Ich sehne mich Gott,
nach einer veränderten Welt:
einer Welt nach Deinem Geschmack,
nach Deinem Genuss,
nach Deinen Farben,
nach Deinen Ideen
für das Leben und das Miteinander
von Schöpfung und Menschen.
Nach einer Welt,
nicht ohne das Abenteuer des Lebens,
auch nicht ohne das Abenteuer der Freiheit
und doch
voll von Deiner Nachsicht und Zuversicht,
voll von Deiner Liebe und Deiner Gerechtigkeit.
Nach einer Welt, geprägt durch und durch,
von Deinem großen Frieden.

Diese Sehnsucht hat ihren Grund
nicht allein in meinen Grenzen und meiner Verzweiflung daran,
nicht allein in meinen Schwächen und Unzulänglichkeiten

sie hat ihren Grund
im Tod einer 15jährigen, erstochen von einer 16jährigen,
wegen kleinlichster vermeintlicher Kränkung
sie hat ihren Grund
in Messern oder automatischen Waffen in den Händen von Kindern,
die es sich und allen mal zeigen wollen
und in den atomgetriebenen Atomwaffen,
mit denen Mächte gerne groß und dies einander zeigen können wollen.

Diese Sehnsucht hat ihren Grund,
in Knöllchen statt Wärme,
in politischer Lähmung und Populismus,
in Nationalismus und Unterdrückung,
in Intoleranz, Hass und Ausgrenzung.
im Krieg in Syrien
in der Machtgeilheit von Politikern
und dem Leiden der Menschen, darum und darunter.
in Ausbeutung
in rücksichtslosen Ökonomien auf Kosten der Würde, der Gesundheit, und der Nachhaltigkeit.

Diese Sehnsucht wächst
in Ungerechtigkeit und Unfrieden
Sie wächst in der Schwachheit,
des Alters und der Krankheit
der Verluste und der Ängste
die unserer Liebe zugemutet werden
jeden Tag neu.

Warum sollte ich Dir das nicht klagen,
Passionszeit heißt diese Zeit,
wo Du mitten unter uns Dein Reich aufrichtest
in Jesus Christus und
durch die Menschen des Neuen Weges
die Dir auf die Kreuzwege dieser Welt und dieser Zeit folgen.

Es ist so viel
zu sagen und zu tun:
wir haben ja dieses winzige Körnchen
Glauben Hoffen und Lieben
und pflanzen es voller Vertrauen in diese Erde,
in und mitten unter die Menschen:
Was brauchst Du mehr?
Für Deine neue Welt?